



Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions

Lions-Quest „Erwachsen werden“ Prävention für Kinder

Dr. Peter Sicking
Programmleiter Lions-Quest
Stiftung der Deutschen Lions
Präsentation on Demand | 27. Deutscher Präventionstag



Lions-Quest „Erwachsen werden“ ist ein effektives Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm für Schüler*innen der Klassenstufen 5 bis 8. Das Kernziel von Lions-Quest „Erwachsen werden“ liegt in der Stärkung sozialer und persönlicher Schlüsselkompetenzen und in der Vorbeugung von selbst- und fremdschädigenden Verhaltensweisen durch soziales und emotionales Lernen.

Themenüberblick

Folie	Thema
3	Abstract: Lions-Quest „Erwachsen werden“ – Prävention für Kinder
4	Lions-Quest im Überblick
10	Lions-Quest Hintergrundinformationen
14	Das Lions-Quest Seminarangebot
21	Lions-Quest „Erwachsen werden“ – Grundprinzipien und wissenschaftlicher Kontext
35	Lions-Quest „Erwachsen werden“ – Wirkungspotenziale
40	Lions-Quest „Erwachsen werden“ – Gesamtkonzept auf einen Blick
42	Lions-Quest „Erwachsen werden“ – Kompetenzen für das 21. Jahrhundert

Abstract

Lions-Quest „Erwachsen werden“ – Prävention für Kinder

Lions-Quest „Erwachsen werden“ hat sich seit seiner Einführung vor mehr als einem Vierteljahrhundert als bewährtes Präventionsprogramm für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren in der deutschen Schullandschaft fest etabliert. Das Programm wurde seinerzeit von einer Expert*innengruppe um Prof. Dr. Klaus Hurrelmann an die deutschen Verhältnisse angepasst und seitdem immer wieder aktualisiert. Als evidenzbasiertes Präventionsangebot wird es von der „Grünen Liste Prävention“ und vom „Wegweiser Prävention“ empfohlen.

Die zweieinhalbtägige Fortbildung für Lehrkräfte vermittelt fundierte Kenntnisse und praktische Methoden zur Förderung elementarer Lebenskompetenzen durch soziales und emotionales Lernen bei Kindern zwischen 10 und 14 Jahren (Jahrgangsstufen 5 bis 8). Dabei orientiert sich Lions-Quest „Erwachsen werden“ an den aufeinanderfolgenden Phasen des Gruppenbildungsprozesses, wie sie beispielsweise von Bruce Tuckman und Gene Stanford beschrieben wurden. Die spezifischen Entwicklungsaufgaben der Kinder bilden einen weiteren Orientierungsrahmen für das unspezifische Präventionsprogramm, das seit seiner Einführung bereits mehr als 125.000 Lehrkräfte kennengelernt haben.

In dieser Präsentation on Demand für den 27. Deutschen Präventionstag wird Lions-Quest „Erwachsen werden“ als maßstabsetzendes schulisches Life Skills Programm für Kinder detailliert vorgestellt.

Lions-Quest „Erwachsen werden“ wird von der Stiftung der Deutschen Lions mit Sitz in Wiesbaden angeboten, betreut und umgesetzt.



Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions

Lions-Quest im Überblick

Entwicklung von Lions-Quest

- 1984: Start als Gemeinschaftsprojekt von Lions Clubs International und Quest International in den USA
- 1994: Erste deutsche Fassung von **Lions-Quest „Erwachsen werden“**
- 2014: **Lions-Quest „Erwachsen handeln“**
- 2016: **Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“**
- 2020: Lions-Quest Online-Formate und Corona-kompatible Seminarformate
- Lions-Quest aktuell in mehr als 100 Ländern und in über 40 Sprachen übersetzt



Nachdem deutsche Lehrkräfte nach einer Studienreise über ihre positiven Erfahrungen mit Lions-Quest in den USA berichtet hatten, wurde die amerikanische Fassung Lions-Quest „Skills for Adolescence“ von einer Arbeitsgruppe um den renommierten Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Klaus Hurrelmann übersetzt und an die deutsche Bildungslandschaft angepasst. Nach einer Erprobungsphase 1994/95 erschien 1997 die erste deutsche Ausgabe des Programms unter dem Titel Lions-Quest „Erwachsen werden“. 2014 folgte das Anschlussprogramm Lions-Quest „Erwachsen handeln“ für die älteren Schüler*innen und 2016 wurden die ersten Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“-Seminare zur Förderung der interkulturellen Kompetenz bei jungen Menschen durchgeführt. Die beiden letztgenannten Programme wurden in Deutschland entwickelt.

Die deutschen Lions Clubs engagieren sich vor Ort, indem sie die Lions-Quest-Seminare finanzieren und gemeinsam mit Schulen organisieren.

Was ist Lions-Quest?

Lions-Quest ist ein effektives **Lebenskompetenz- und Präventions-Programm** für junge Menschen im Alter von 10-21 Jahren

- **Lebenskompetenz-Programm** zur Stärkung sozialer und persönlicher Schlüsselkompetenzen
- **Präventionsprogramm** zur Vorbeugung von selbst- und fremdschädigenden Verhaltensweisen



Bei Lions-Quest gehen die Vermittlung von Lebenskompetenzen und Prävention Hand in Hand. Die Förderung der Life Skills soll die Resilienz der Kinder und Jugendlichen gezielt stärken.

Wirkung von Lions-Quest

- Positive Auswirkungen auf das Klassenklima
- Förderung der Gesundheit
- Lernerfolge und höheres Leistungsniveau

Lions-Quest unterstützt junge Menschen dabei, ihr Leben **selbstverantwortlich** und **gemeinwohlorientiert** zu gestalten



Die konkreten Wirkungspotenziale von Lions-Quest werden im weiteren Verlauf der Präsentation noch einmal vertiefend dargestellt.

Methodischer Ansatz

- Lehrkräfte und andere Multiplikator*innen (Sozialpädagog*innen, Kontaktbeamt*innen der Polizei, Präventionsfachkräfte etc.) besuchen eine Lions-Quest-Fortbildung
- Die Leitung der Lions-Quest-Seminare erfolgt durch 36 qualifizierte und zertifizierte Lions-Quest-Trainer*innen
- Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Seminar können Lehrkräfte und andere Multiplikator*innen Lions-Quest unmittelbar bei ihrer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einsetzen



Einmal ausgebildet, kann eine Lehrkraft Lions-Quest jahrelang an ihre Schüler*innen weitervermitteln. Jede*r Seminarteilnehmer*in erhält ein umfassendes Programmhandbuch mit zahlreichen Übungen zur Umsetzung von Lions-Quest im Unterricht.

Lions-Quest-Seminare: Praxisnah



Lions-Quest „Erwachsen werden“ – Prävention für Kinder | PoD | 27. Deutscher Präventionstag

9

Bereits im Seminar wird mit dem Lions-Quest-Programmhandbuch gearbeitet und es werden konkrete Übungen erprobt. Dabei schlüpfen die Lehrkräfte in die Rolle ihrer Schüler*innen, um die Wirkung der Übungen direkt zu erleben.

Im Anschluss wird in einer kurzen Feedbackrunde darüber reflektiert. Das Prinzip des sogenannten „Learning by Doing“ plus die anschließende Reflexion durch die Pädagog*innen in der Gruppe sind neben der Vermittlung der fachlichen Inhalte maßgeblich für den Erfolg und die Beliebtheit der Lions-Quest-Seminare verantwortlich.



Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions

Lions-Quest Hintergrundinformationen

Zahlen und Fakten

- Meistgenutztes Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm für junge Menschen in Deutschland
- Mehr als 125.000 Seminarteilnehmer*innen seit 1994
- Rund 5.000 Seminarteilnehmer*innen pro Jahr
- Millionen von Kindern und Jugendlichen erreicht
- Anerkennung durch die Kultusministerien aller 16 Bundesländer
- Von den führenden Beratungsplattformen für Prävention empfohlen

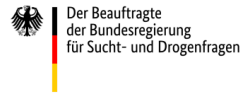
→ Anerkannter Akteur in der deutschen Bildungslandschaft



Seit 1994 haben mehr als 5.300 Lions-Quest-Seminare stattgefunden, die Mehrzahl davon waren Lions-Quest „Erwachsen werden“-Fortbildungen. Die hohe Nachfrage bei den Lehrkräften resultiert größtenteils auf Empfehlungen von Kolleg*innen, die positive Erfahrungen mit dem Programm gemacht haben.

Partner und Kooperationen

- Kultusministerien und Schulbehörden der Länder
- KKH Kaufmännische Krankenkasse
- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention DFK
- Deutscher Präventionstag DPT
- Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik DeGeDe
- KIDKIT
- Netzwerk „Wertebildung“ der Bertelsmann Stiftung
- „Grüne Liste Prävention“
- Hessisches Bündnis „Demokratiebildung nachhaltig gestalten“
- Landespräventionsrat Sachsen
- Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte Niedersachsen / Arbeitskreis „Entwicklungsorientierte Prävention und Bildung“



Auf dieser Folie kann nur ein Ausschnitt des großen Lions-Quest-Netzwerks abgebildet werden. Lions-Quest hat mit zahlreichen Kultusministerien Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen und ist als Lehrkräftefortbildung in allen Bundesländern akkreditiert.

Die KKH Kaufmännische Krankenkasse ist der kompetente und verlässliche Gesundheitspartner von Lions-Quest und engagiert sich im Rahmen des Präventionsgesetzes für das Programm. Auch bei anderen gesetzlichen Krankenversicherungen können Fördermittel für Lions-Quest „Erwachsen werden“-Seminare beantragt werden.

Die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) hat Lions-Quest unter anderem mit Fördermitteln unterstützt, und mit dem Deutschen Präventionstag verbindet Lions-Quest eine langjährige Partnerschaft. Auf der Website des Deutschen Präventionstags sind zahlreiche Beiträge und Videos über Lions-Quest hinterlegt und ermöglichen so vertiefende Informationen über das Programm und über spezielle Lions-Quest-Themen, wie zum Beispiel Demokratieförderung oder interkulturelle Kompetenz.

Darüber hinaus engagiert sich das Lions-Quest-Team in zahlreichen Gremien und Arbeitskreisen zu Präventionsthemen.

Expertenmeinung

„ES GIBT WOHL KAUM EIN ANDERES PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG SOZIALER KOMPETENZEN, DAS SO NACHHALTIG UND ERFOLGREICH DAS SCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND BEREICHERT HAT WIE LIONS-QUEST!“

„LIONS-QUEST HAT SICH ZUM EINDEUTIG FÜHRENDEN PRÄVENTIONSPROGRAMM IN DEUTSCHLAND ENTWICKELT.“



Der renommierte Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Klaus Hurrelmann hat bei der Entwicklung von Lions-Quest in Deutschland mitgewirkt.

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, ehemaliger Leiter des Sonderforschungsbereichs Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter an der Universität Bielefeld und heute Professor of Public Health and Education an der Hertie School in Berlin, begleitet Lions-Quest seit den Anfängen des Programms in Deutschland. Prof. Hurrelmann war wesentlich bei der Programmentwicklung und bei der wissenschaftlichen Begleitung von Lions-Quest involviert. Er engagiert sich als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats, wirkt als Autor bei den Vorworten für die Lions-Quest-Programmhandbücher mit und ist dem Programm seit vielen Jahren als beratende Instanz eng verbunden.



Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions

Das Lions-Quest Seminarangebot

LQ „Erwachsen werden“



L—Q
lions-quest.de

- 2,5-tägige Fortbildung
- Zielgruppe: Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen, Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen
- Adressat*innen: Schüler*innen zwischen 10 und 14 Jahren (Klassenstufen 5 – 8)
- Fokus: Vermittlung von Lebenskompetenzen
- **Vertiefende Informationen ab Folie 21**



Lions-Quest „Erwachsen werden“ bildet zusammen mit den Programmkomponenten Lions-Quest „Erwachsen handeln“ und Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ die drei Säulen von Lions-Quest. An einem Seminar können ca. 20-28 Lehrkräfte teilnehmen. Die drei Säulen sowie weitere Programmkomponenten werden auf den nächsten Folien vorgestellt, wobei im weiteren Verlauf der Präsentation ein Schwerpunkt auf Lions-Quest „Erwachsen werden“ mit seinem thematischen Fokus auf Kinder zwischen 10 und 14 Jahren liegen wird.

LQ „Erwachsen handeln“



L—Q
lions-quest.de

- 2,5-tägige Fortbildung
- Zielgruppe: Lehrkräfte an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen etc.
- Adressat*innen: Schüler*innen zwischen 15 und 21 Jahren (ab Klassenstufe 9)
- Fokus: Vermittlung von Lebenskompetenzen
PLUS
 - Demokratiebildung
 - Menschenrechtsbildung
 - „Service Learning“



Lions-Quest „Erwachsen handeln“ geht über die Vermittlung von Life Skills, wie sie primär bei Lions-Quest „Erwachsen werden“ erfolgt, hinaus und bietet eine altersgerechte Vertiefung, unter anderem zu folgenden Themen:

- Selbstwirksamkeit
- Ambiguitätstoleranz (= Fähigkeit, mehrdeutige Situationen und widersprüchliche Handlungsweisen zu ertragen. Ambiguitätstolerante Personen sind in der Lage, Widersprüchlichkeiten, kulturell bedingte Unterschiede oder mehrdeutige Informationen, die schwer verständlich oder sogar inakzeptabel erscheinen, wahrzunehmen, ohne darauf aggressiv zu reagieren oder diese einseitig negativ oder – mitunter bei kulturell bedingten Unterschieden – vorbehaltlos positiv zu bewerten.)

Darüber hinaus erfolgt im Rahmen von Lions-Quest „Erwachsen handeln“ eine intensivere Reflexion komplexer Inhalte.

LQ „Zukunft in Vielfalt“

- 1,5-tägige Fortbildung
- Zielgruppe: Lehrkräfte und außerschulische Gruppenleiter*innen
- Adressat*innen: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund (10 - 21 Jahre)
- Fokus: Vermittlung interkultureller Kompetenzen
- Speziell auf die Bedürfnisse von geflüchteten Kindern und Jugendlichen zugeschnitten



L—Q
lions-quest.de



Interkulturelle Kompetenz wird hier im weitesten Sinne verstanden als Fähigkeit, mit Individuen und Gruppen anderer Kulturen angemessen und erfolgreich zu interagieren. Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ verknüpft erstmalig die Vermittlung von Lebenskompetenzen mit Demokratiepädagogik, Wertebildung und interkulturellem Lernen in einem innovativen Fortbildungsansatz.

LQ Schulleitungsworkshop

- 4-stündige Fortbildung für Schulleitungen
- Ziel: Nachhaltige Förderung von Prävention in der Schule
- Inhalt: Basis-Informationen über Prävention in Deutschland und Tipps für die schulische Implementierung
- Plus: rund 100-seitige Broschüre „Prävention in der Schule – Praxisorientierte Informationen und Hinweise für Schulleitungen“



Dieser neue Workshop soll dazu beitragen, Prävention systematisch und nachhaltig in der Schule zu verankern. Dabei nimmt er vor allem die Schulleiter*innen als entscheidende Akteure in den Blick. Prävention in der Schule verteilt sich zwar auf die Schultern aller Beteiligten, wesentliche Impulse zur systematischen Implementierung nachhaltiger Präventionsmaßnahmen müssen aber immer auch von der Schulleitung bzw. vom Schulleitungsteam ausgehen. Darüber hinaus muss die Schulleitung die Entscheidung für Prävention auch langfristig mittragen. Ohne die Zustimmung, Unterstützung und aktive Mitwirkung der Schulleitung ist wirksame Prävention in der Schule kaum erfolgreich zu realisieren.

Der Workshop vermittelt unter anderem einen Überblick über den aktuellen Stand der schulischen Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen und erläutert die Wirksamkeit von Prävention. Er zielt darauf ab, Schulleitungen und Präventionsverantwortliche in Schulleitungsteams umfassend und fundiert über Prävention zu informieren und sie dafür zu sensibilisieren, dass eine effektive und professionell verankerte Präventionsarbeit in der Schule angesichts der zunehmenden Herausforderungen, Belastungen und Krisen im Schulalltag immer wichtiger und notwendiger wird. Der Workshop informiert auch über das Lebenskompetenzprogramm Lions-Quest als Beispiel für unspezifische Präventionsprogramme, die sich hervorragend für die schulische Praxis eignen. Dabei geht es auch um die Frage, wie Prävention als wichtige Aufgabe der Organisations- bzw. Schulentwicklung an der eigenen Schule verortet und unter professionellen Bedingungen implementiert werden kann.

Parallel zum Start dieses Workshops hat die Stiftung der Deutschen Lions die Broschüre „Prävention in der Schule – Praxisorientierte Informationen und Hinweise für Schulleitungen“ mit vertiefenden Informationen zu den Workshopthemen veröffentlicht. Die Entwicklung des Workshops und die Herstellung der Informationsbroschüre wurden mit finanziellen Mitteln der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) gefördert.

LQ Pädagogischer Tag

- Halb- oder ganztägige Fortbildung für Schulen
- Ziel: Vermittlung eines Überblicks über die Lions-Quest-Programmangebote
- Inhalt: Kennenlernen der Ziele, Wirkungsweisen und Methoden sowie praxisorientierte Anwendungsbeispiele



Der Pädagogische Tag eignet sich in besonderem Maße zur Informierung ganzer Kollegien über die Lions-Quest-Programmangebote und ihre Ziele, Inhalte und Methoden.

LQ Praxisbegleitung

- Regelmäßige Treffen von Lions Quest-Anwender*innen unter professioneller Anleitung
- Ziel: aktiver Austausch und vertiefte Auseinandersetzung mit der Programmumsetzung in regionalen oder schulinternen Gruppen
- Gewährleistet die nachhaltige und effektive Umsetzung des Programms
- Zurzeit in Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hamburg, in weiteren Bundesländern in Planung



Die Lions-Quest-Praxisbegleitung soll als wichtiges Nachhaltigkeitsinstrument weiter ausgebaut und verstetigt werden. Parallel zur programmeigenen Praxisbegleitung wirkt Lions-Quest auch bei externen Prozessbegleitungsaktivitäten mit.



Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions

Lions-Quest „Erwachsen werden“

Grundprinzipien und wissenschaftlicher Kontext

Komplementäres Fortbildungskonzept

Untrennbar miteinander verbundene Fortbildungskomponenten:

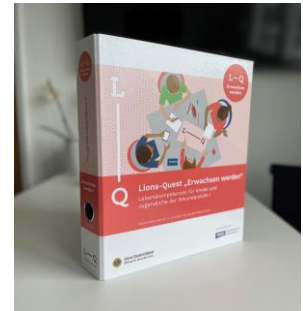
- **Seminar** zur Einführung in die Arbeit mit Lions-Quest „Erwachsen werden“
- **Programmhandbuch** als praxisorientierter „Werkzeugkoffer“ mit zahlreichen praktischen Übungen



Nur zusammen entfalten Seminar und Programmhandbuch ihre optimale Wirkung. Dabei gilt die Maxime, dass erst die gemeinsame Erfahrung im Seminar gewährleistet, Lernerfahrungen nachhaltig im Bewusstsein zu verankern und damit langfristig abrufbar zu machen. Aus diesem Grunde ist das Lions-Quest „Erwachsen werden“-Programmhandbuch auch nur über die Teilnahme am Seminar erhältlich. Ein freier Verkauf im Buchhandel würde dem ganzheitlichen Ansatz des Programms widersprechen, zumal das Unterrichtsmaterial ohne Seminarerfahrung nur von einem sehr eingeschränkten Nutzwert wäre.

LQ „Erwachsen werden“, 5. Ausgabe

- Neues nutzerfreundliches Programmhandbuch, gefördert von der KKH Kaufmännischen Krankenkasse
- Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm für Schüler*innen der Klassen 5 bis 8 (Kinder zwischen 10 und 14 Jahren)
- Autor*innen:
 - Vorwort: Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Teil I – Informationen: Dr. Peter Sicking, Teil II – Praxis: Heiner Wilms, Ellen Wilms
- 6 Kapitel mit Praxisübungen
- Umfang: 500 Seiten



Gegenüber der 4. Ausgabe enthält die 5. Ausgabe des Lions-Quest „Erwachsen werden“-Programmhandbuchs einige Neuerungen:

- Ein Vorwort von Prof. Dr. Klaus Hurrelmann
- Einen neuen Informationsteil mit aktualisierten Inhalten und systematischer Gliederung
- Einen überarbeiteten Praxisteil mit optimierten und modernisierten Übungen
- Eine übersichtliche visuelle und strukturelle Gestaltung der Praxis-Übungen
- Ein neues Layout für das gesamte Programmhandbuch im aktuellen Lions-Quest-Design
- Einen umfangreichen Downloadbereich für Kopiervorlagen und Materialergänzungen

Unspezifischer Präventionsansatz

Lions-Quest „Erwachsen werden“ = Unspezifische Prävention

Vorbeugung gegen:

- Jugendkriminalität / Jugendgewalt
- Mobbing / Cybermobbing
- Diskriminierung / Rassismus
- Extremismus / Radikalismus
- Sucht / Drogen / Alkohol
- Seelische und emotionale Störungen etc.



Lions-Quest „Erwachsen werden“ ist dem unspezifischen Präventionsansatz verpflichtet. Unspezifische Prävention verfolgt einen allgemeinen, universellen Ansatz und möchte Faktoren beeinflussen, die sich auf eine Vielzahl von Risiken auswirken können. Spezifische Prävention möchte hingegen einer konkreten Gefahr vorbeugen (z. B. Gewalt-, Alkohol- und Drogenprävention etc.).

Anders formuliert: Während die spezifische Prävention eine konkrete Verhaltensproblematik in den Blick nimmt (z. B. Mobbing) und sich die entsprechenden Präventionsmaßnahmen vornehmlich auf bestimmte Risikogruppen beziehen, die von dieser spezifischen Problematik betroffen sind, hat die unspezifische Prävention zum Ziel, durch eine ganzheitliche Persönlichkeitsstärkung fremd- oder selbstschädigenden Verhaltensweisen generell entgegenzuwirken.

Lebenskompetenzen

1. Selbstwahrnehmung
2. Empathie
3. Kreatives Denken
4. Kritisches Denken
5. Entscheidungsfähigkeit
6. Problemlösefertigkeit
7. Effektive Kommunikationsfertigkeit
8. Interpersonale Beziehungsfertigkeiten
9. Gefühlsbewältigung
10. Stressbewältigung



Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat bereits in den 90er Jahren zehn zentrale Lebenskompetenzen (Life Skills) definiert. Diese sollen im Rahmen der Lebenskompetenzförderung vermittelt und gestärkt werden.

1. **Selbstwahrnehmung:** Bezieht sich auf das Erkennen der eigenen Person, des eigenen Charakters sowie der eigenen Stärken und Schwächen, Wünsche und Abneigungen.
2. **Empathie:** Fähigkeit, sich in andere Personen hineinzusetzen.
3. **Kreatives Denken:** Ermöglicht adäquate Entscheidungen zu treffen sowie Probleme konstruktiv zu lösen.
4. **Kritisches Denken:** Ist die Fertigkeit, Informationen und Erfahrungen objektiv zu analysieren.
5. **Entscheidungsfähigkeit:** Diese Kompetenz trägt dazu bei, konstruktiv mit Entscheidungen im Alltag umzugehen.
6. **Problemlösefertigkeit:** Hilft dabei, Schwierigkeiten und Konflikte im Alltag konstruktiv bewältigen.
7. **Effektive Kommunikationsfähigkeit:** Trägt dazu bei, sich kultur- und situationsgemäß sowohl verbal als auch nonverbal auszudrücken.
8. **Interpersonale Beziehungsfertigkeiten:** Werden benötigt, um Freundschaften zu schließen und aufrechtzuerhalten.
9. **Gefühlsbewältigung:** Ist eine Fertigkeit, sich der eigenen Gefühle und denen anderer bewusst zu werden, angemessen mit Gefühlen umzugehen sowie zu erkennen, wie Gefühle das Verhalten beeinflussen.
10. **Stressbewältigung:** Ist wichtig, um einerseits Ursachen und Auswirkungen von Stress im Alltag zu erkennen und andererseits um stressreduzierende Verhaltensweisen zu erlernen.

Soziales und Emotionales Lernen

- Beim **Sozialen und Emotionalen Lernen** (Social and Emotional Learning, SEL) geht es um die Entwicklung der in der Grafik abgebildeten sozialen und emotionalen Kompetenzen



Im Folgenden werden die sozialen und emotionalen Kompetenzen, die beim SEL vermittelt werden sollen, aufgeschlüsselt:

Selbstwahrnehmung: Die eigenen Gedanken und Emotionen sowie die eigenen Stärken und Grenzen identifizieren und erkennen, wie sie die Entscheidungen und das Handeln beeinflussen.

Selbstmanagement: Mit den eigenen Gefühlen so umgehen, dass es leichter wird, zu erledigende Aufgaben zu lösen, selbst gesteckte Ziele zu erreichen und Hindernisse zu überwinden.

Beziehungsmanagement: Die Fähigkeit, auch einem negativen Gruppendruck standzuhalten und auf Konfliktlösungen hinzuarbeiten, um gesunde und lohnende Verbindungen zu Einzelpersonen und Gruppen aufzubauen und aufrechtzuerhalten.

Verantwortungsvolle Entscheidungen: Konstruktive, sachlich fundierte Lösungen für Probleme finden und umsetzen. Die langfristigen Folgen des eigenen Handelns für sich und andere adäquat einschätzen.

Soziales Bewusstsein: Die Gedanken und Gefühle anderer verstehen, Mitgefühl entwickeln und in der Lage sein, die Dinge auch aus der Sicht eines anderen zu sehen (Empathie).

Wertebildung

Entwicklung einer individuellen Wertekompetenz:

- Situationen als bedeutend für die Auseinandersetzung mit Werten erkennen
- Eigene Werthaltungen entwickeln, reflektieren und vertreten
- Wertvorstellungen anderer nachvollziehen und in den Dialog einbeziehen
- Wertekonflikte und Wertedilemmata aushalten, bewältigen und kreative Lösungen finden
- Begründet Werturteile fällen
- Wertorientiert handeln

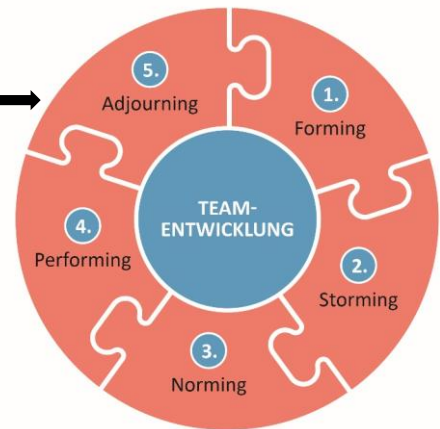


Die Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen, wie sie durch die WHO und die UNESCO definiert wurden, kann wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Wertebildung schaffen und zur Entwicklung einer individuellen Wertekompetenz beitragen.

Wertebildung unterstützt Kinder und Jugendliche darin, ein eigenes Wertesystem aufzubauen, auf dessen Grundlage sie ihre Identität definieren und das es ihnen ermöglicht, sich zu selbstverantwortlichen, gemeinwohlorientierten und mündigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Gruppenentwicklung

- **Steuerung der Gruppenentwicklung** zugunsten eines positiven Klassen- bzw. Gruppenklimas
- Phasen der Teamentwicklung nach **Bruce Tuckman** →
- **Gene Stanford** teil den Gruppenentwicklungsprozess ebenfalls in 5 Stadien ein:
 - Orientierung
 - Einführung von Normen
 - Umgang mit Konflikten
 - Produktivität
 - Auflösung



Soziales und emotionales Lernen ist immer an Gruppenprozesse gebunden und kann – sofern es in kompetenter Weise umgesetzt wird – die Arbeit mit Gruppen substantiell optimieren bzw. erleichtern. Aus diesem Grunde spielt die Steuerung von Gruppenprozessen bei Lions-Quest „Erwachsen werden“ eine zentrale Rolle.

In der einschlägigen Literatur finden sich zahlreiche Modelle für die verschiedenen Phasen des Gruppengeschehens, die auch auf den Schul- bzw. Klassenbereich übertragen werden können und die bei einer adäquaten Steuerung gruppenspezifischer Prozesse mitbedacht werden sollten. Das Phasenmodell für die Teamentwicklung von Bruce Tuckman ist das wohl bekannteste Modell zur Gruppenentwicklung.

Während das Phasenmodell von Bruce Tuckman vornehmlich auf Erfahrungen mit Trainings- und Therapiegruppen basiert, beziehen sich die Vorstellungen über den Ablauf von Gruppenentwicklungsphasen bei Gene Stanford auf Schulklassen. Aus ihrer Perspektive handelt es sich bei erfolgreichen Klassengruppen um produktive Arbeitsgemeinschaften, die jedoch nicht von allein entstehen, sondern mit großer Sorgfalt seitens der Lehrkraft entwickelt werden.

Bei der Steuerung von Gruppenprozessen liegt ein primäres Ziel von Lions-Quest „Erwachsen werden“ in der Erzeugung eines nachhaltigen Klimas der Wertschätzung, der Anerkennung und der Solidarität innerhalb der Klasse (und darüber hinaus auch in der gesamten Schule), das auch wesentlich zu einer Reduktion von Störungen und Konflikten, zu einem größeren Teamverständnis und letztlich auch zu besseren Lernerfolgen beitragen soll. Da mit Beginn der 5. Klasse in der Regel ein neuer und langfristiger gruppenspezifischer Prozess seinen Anfang nimmt, empfiehlt sich der Einstieg mit Lions-Quest „Erwachsen werden“ zu diesem Zeitpunkt in besonderem Maße.

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Ganzheitlicher Ansatz als Leitprinzip für die praktischen Übungen

- Gemeinsames, erfahrungsbasiertes Lernen, bei dem sowohl kognitive, emotionale als auch motorische Kompetenzen gefördert werden



Das gemeinsame, erfahrungsbasierte Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“ gehört zu den wichtigsten Grundprinzipien von Lions-Quest „Erwachsen werden“. Damit sind auch ein starker Lebensweltbezug und eine ausgeprägte Handlungsorientierung verbunden, die signifikant zur Authentizität einer Lions-Quest-Seminarerfahrung beitragen.

Pädagogische Grundsätze

- **Prozessorientierung:** Lebenskompetenzförderung durch soziales und emotionales Lernen orientiert sich weniger an Lernergebnissen (= Fachunterricht) als an den damit verbundenen Prozessen
- **Bedürfnisorientierung:** individuelle und kollektive Bedürfnisse der Kinder gegenüber der Vermittlung von Fachwissen im Vordergrund
- **Ressourcenorientierung:** Förderung der sozialen und persönlichen Kompetenzen der Kinder statt Beurteilung anhand ihrer Defizite und Schwächen
- **Orientierung am Paradigma der Humanistischen Pädagogik:** Freiheit, Würde, Wertschätzung, Persönlichkeit und individuelle Integrität der Kinder sind handlungsleitende Aspekte dieser Perspektive



Die Ziele der Humanistischen Pädagogik wurden bereits Ende der 70er Jahre von der Association for Supervision and Curriculum Development formuliert und korrespondieren weitgehend mit den Zielen von Lions-Quest „Erwachsen werden“.

Wissenschaftliche Fundierung

Salutogenetischer Ansatz (Aaron Antonovsky):

- Aus salutogenetischer Perspektive geht es bei schulischer Gesundheitserziehung nicht mehr um die Änderung bzw. Vermeidung krankheitsverursachender Verhaltensweisen, sondern vielmehr um gesundheits-erhaltende und gesundheitsfördernde Aspekte
- Die Stärkung der Persönlichkeit und die Vermittlung allgemeiner Lebenskompetenzen sollen aus dieser Perspektive zu einer gesundheitsfördernden Lebensgestaltung und -bewältigung bei den Kindern führen



Aaron Antonovsky

Von der wissenschaftlichen Fundierung her ist Lions-Quest „Erwachsen werden“ insbesondere dem salutogenetischen Ansatz von Aaron Antonovsky verpflichtet, der die schulische Gesundheitsförderung und Prävention nach einem Paradigmenwechsel in den 1990er Jahren maßgeblich mitgeprägt hat.

In Erweiterung dieser Perspektive geht Lions-Quest „Erwachsen werden“ von der theoretischen Überzeugung aus, dass Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung, Suchtprävention, Gewaltprävention, Stressprävention, die Förderung von sozialen, interkulturellen und demokratischen Kompetenzen sowie auch die Forderung nach Inklusion nicht in Konkurrenz zueinander stehen, sondern durch eine systematische und nachhaltige Förderung allgemeiner Lebenskompetenzen gleichermaßen adressiert und abgedeckt werden können (vgl. „unspezifische Prävention“).

Wissenschaftliche Fundierung

Sozialisationsforschung - Kompetenztheoretisches Modell:

- Diese Modelle betrachten die kindliche Entwicklung bis zum frühen Erwachsenenalter als kompetenzgestützte **Bewältigung spezifischer Entwicklungsaufgaben**
- Wenn in dieser Entwicklungsphase persönliche Life Skills erworben werden, die eine produktive Verarbeitung und Gestaltung der individuellen Lebenswelt ermöglichen, dann ist auch eine kreative und konstruktive Bewältigung der Herausforderungen in Schule, Familie und Peer Group zu erwarten



Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, der an der Programmentwicklung von Lions-Quest in Deutschland maßgeblich beteiligt war, ist Experte auf dem Gebiet der Sozialisationsforschung und hat sich aus wissenschaftlicher Perspektive intensiv mit den psychosozialen Entwicklungsaufgaben bei Kindern und Jugendlichen beschäftigt.

Wissenschaftliche Fundierung

Lions-Quest „Erwachsen werden“ berücksichtigt in besonderem Maße die typischen **psychosozialen Entwicklungsaufgaben der Kinder** im Alter von 10 bis etwa 15 Jahren (Übergang von der Kindheit in die Adoleszenz):

- Entwicklung zielorientierter Verhaltensstrategien
- Aufbau von Selbstbehauptungs-, Entscheidungs- und Problemlösekompetenzen
- Entwicklung sozialverantwortlicher Verhaltensweisen
- Entwicklung persönlicher Unabhängigkeit
- Auseinandersetzung mit Werten und individuellen Haltungen
- Entwicklung adäquater Muster für die Interaktion mit Gleichaltrigen und Erwachsenen
- Entwicklung der Fähigkeit zur Emotions- und Selbstregulation
- Identitätsfindung

Das erste Konzept der psychosozialen Entwicklungsaufgaben wurde bereits Mitte des 20. Jahrhunderts von dem US-amerikanischen Erziehungswissenschaftler und Soziologen Robert J. Havighurst entwickelt.

Vielfalt

Inklusionsbegriff bei Lions-Quest „Erwachsen werden“:

- Die gemeinsame und wiederholte Wahrnehmung unterschiedlicher Verhaltensweisen, Erfahrungen, Meinungen, Einstellungen und Emotionen und deren bewertungsfreie Reflexion im Rahmen der Lions-Quest „Erwachsen werden“-Übungen soll dazu beitragen, dass die Kinder Vielfalt als Normalität und Bereicherung empfinden und anhand dieser Grunderfahrungen ein positives Diversitätsverständnis für ihr späteres Leben entwickeln



Schule ist ein Ort der gelebten Vielfalt. Dieser Vielfalt kann nur ein umfassender, weiter Inklusionsbegriff gerecht werden, wie er unter anderem von der UNESCO vertreten wird. Dieser Inklusionsbegriff geht von der individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes aus, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen, besonderen Lernbedürfnissen oder anderen persönlichen Merkmalen. In einer inklusiven Schule wird Vielfalt als Normalität und Chance begriffen und umfasst sowohl alle Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten der in ihr lebenden, lernenden und lehrenden Menschen. Die Akzeptanz und Wertschätzung aller Menschen – in ihrer Einzigartigkeit und in ihren individuellen Unterschieden – bildet die Grundlage für das Zusammenleben in der inklusiven Schule von heute.



Lions-Quest „Erwachsen werden“

Wirkungspotenziale

Wirkungspotenziale

- Ganzheitliche Stärkung der Persönlichkeit durch Förderung der Lebenskompetenzen
- Verbesserte emotionale, soziale und körperliche Gesundheit
- Höhere Resilienz (Widerstandskraft)
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Steigerung der Selbstwirksamkeit
- Höhere Resistenz gegenüber gesundheitsschädigendem Verhalten
- Reduktion von Gewalt, Kriminalität, Mobbing, Extremismus



Bei einer systematischen und kompetenten Anwendung ist Lions-Quest „Erwachsen werden“ mit einem umfassenden Spektrum an potenziellen Wirkungen auf die beteiligten Personen und Strukturen verbunden, die unmittelbar mit den spezifischen Zielsetzungen des Programms korrespondieren.

Wirkungspotenziale

- Befähigung zur Potenzialentfaltung
- Stärkung der Verantwortung für sich selbst und andere
- Höhere Diversitätskompetenz
- Mehr Teamfähigkeit und Bereitschaft zur Solidarität
- Bessere Bewältigung von psychosozialen Entwicklungsaufgaben, Krisen und Übergangsphasen (z. B. Pubertät)
- Mehr Leistungsbereitschaft und Lernerfolge
- Weniger Störungen und Konflikte



Die Wirkungspotenziale von Lions-Quest „Erwachsen werden“ bleiben nicht auf die Schüler*innen als primäre Adressat*innen des Programms begrenzt, vielmehr kann sich das Programm – bei systematischer und nachhaltiger Implementierung – in positiver Weise auf das gesamte schulische Umfeld und letztlich auf die Gesellschaft als Ganzes, in der die jungen Menschen ihre individuellen Lebensentwürfe zu verwirklichen suchen, auswirken.

Wirkungskaskade

- **1. Wirkungsebene:** Die Kinder profitieren unmittelbar zwischen dem 10. und 14. Lebensjahr bzw. in der Klassengemeinschaft zwischen dem 5. und 8. Schuljahr von Lions-Quest „Erwachsen werden“
- **2. Wirkungsebene:** Die Wirkungspotenziale von Lions-Quest „Erwachsen werden“ strahlen auf die nachfolgenden Lebensjahre bzw. Klassenstufen aus
- **3. Wirkungsebene:** Die aus Lions-Quest „Erwachsen werden“ resultierenden Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen wirken sich auf die gesamte spätere Lebensgestaltung der Kinder aus



Mit seinem langfristigen Wirkungspotenzial strahlt Lions-Quest „Erwachsen werden“ weit über die Anwendungsphase des Programms in der Schule hinaus und kann als mehrstufige „Wirkungskaskade“ betrachtet werden. Nur mit dieser langfristigen Wirkungsperspektive wird das Programm seiner Bezeichnung als „Lebenskompetenzprogramm“ angemessen gerecht.

Chancen und Grenzen

- Ideal als **schulischer Präventionsrahmen** zur Schaffung einer nachhaltigen „Präventionskultur“ geeignet
- Als **Fundament für Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung** im Unterricht geeignet
- Auch als **komplementäre Ergänzung** zu bereits bestehenden Präventionsmaßnahmen geeignet
- **Spezifische Präventionsmaßnahmen** sind bei entsprechenden Herausforderungen mitunter besser geeignet
- Manifestierte oder gravierende Probleme erfordern **Interventionsmaßnahmen**
- Lions-Quest „Erwachsen werden“ ist **keine „schnelle Lösung“** bei lange schwelenden Konflikten oder dauerhaft „schwierigen Klassen“



Als Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm erhebt Lions-Quest „Erwachsen werden“ keinen Absolutheitsanspruch und es sollte auch nicht als präventives Allheilmittel betrachtet werden. Wenn das Programm jedoch langfristig, systematisch und nachhaltig in der Klasse bzw. in der Schule implementiert und regelmäßig angewendet wird, sind die Chancen gut, dass alle Beteiligten in erheblichem Maße davon profitieren: die Schüler*innen, die sozial und emotional gestärkt ihre Fähigkeiten freier entfalten und klarere Berufsperspektiven entwickeln können, die Lehrkräfte, die von einem besseren Teamklima und weniger Störungen in der Klasse profitieren, die Schulleitungen, die ihre Präventionsziele effektiver erreichen können, und auch die Eltern, die in ihrer Erziehungskompetenz unterstützt und gefördert werden.



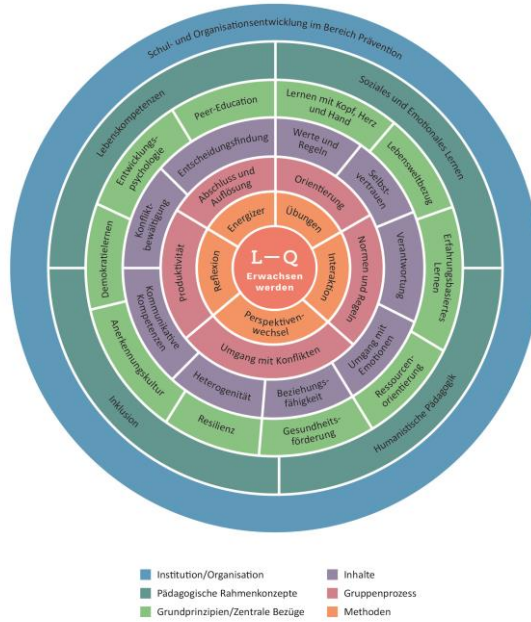
Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions

Lions-Quest „Erwachsen werden“

Gesamtkonzept auf einen Blick

Gesamtkonzept

Das Programmkonzept von Lions-Quest „Erwachsen werden“ auf einen Blick



Lions-Quest „Erwachsen werden“ verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen durch soziales und emotionales Lernen, der seit den Anfängen von Lions-Quest in Deutschland kontinuierlich weiterentwickelt wurde. In diesem Zeitraum ist ein enormes Erfahrungswissen aus tausenden von Fortbildungen in das Seminarkonzept zurückgefließen und hat zu dessen Optimierung beigetragen. Im Verlauf dieses Entwicklungsprozesses hat sich der inhaltliche und methodische Aufbau von Lions-Quest „Erwachsen werden“ immer klarer abgezeichnet und erscheint heute in einer strukturellen Transparenz, die es ermöglicht, das gesamte komplexe Programmkonzept „auf einen Blick“ abzubilden.



Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions

Lions-Quest „Erwachsen werden“

**Kompetenzen für das 21.
Jahrhundert**

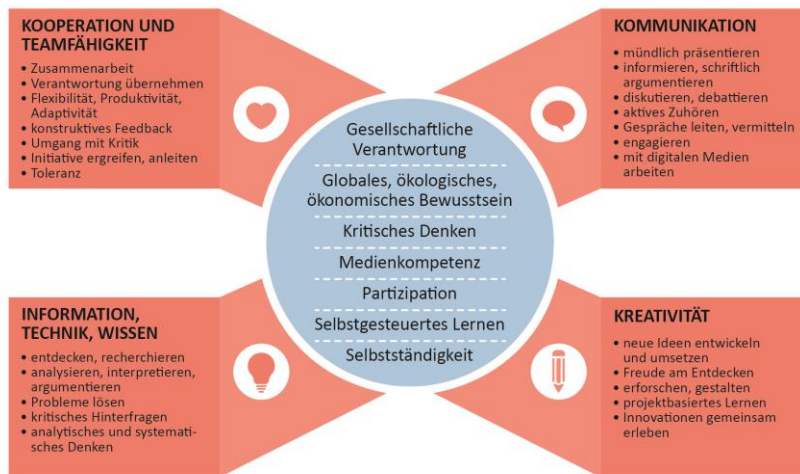
Kompetenzen für das 21. Jahrhundert

- Fachwissen und digitale Kompetenzen allein sind in der globalisierten Gesellschaft nicht mehr ausreichend
- Zunehmender Bedarf an persönlichen und sozialen Kompetenzen (Lebenskompetenzen)
- Aktuelle Kompetenzmodelle für das 21. Jahrhundert enthalten soziale und emotionale Schlüsselkompetenzen (z. B. OECD Lernkompass 2030)
- Lions-Quest „Erwachsen werden“ trägt zur Vermittlung und Förderung elementarer 21st Century Skills bei



Das 21. Jahrhundert ist bislang von gravierenden sozialen, politischen, wirtschaftlichen und technologischen Umwälzungen und auch Krisen geprägt. Die Schule bleibt von diesen fundamentalen Veränderungen selbstverständlich nicht unberührt. Sie muss sich an die veränderten Bedingungen und Voraussetzungen der Lebens- und Arbeitswelt im 21. Jahrhundert anpassen.

Kompetenzen für das 21. Jahrhundert



Kompetenzen für das 21. Jahrhundert (nach Anne Sliwka, 2018)

Während etliche 21st Century Skills-Konzepte in die Zukunft gerichtet sind und noch ein erheblicher Zeitraum für ihre Weiterentwicklung und vor allem für ihre anschließende praktische Umsetzung eingerechnet werden muss, steht mit Lions-Quest „Erwachsen werden“ bereits jetzt ein bewährtes Programm zur Vermittlung und Förderung sozialer und emotionaler Schlüsselkompetenzen zur Verfügung, das genau in das Bedarfsmuster für eine Pädagogik des 21. Jahrhunderts passt.

Zumindest im Hinblick auf die Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen entspricht Lions-Quest „Erwachsen werden“ einem anspruchsvollen und ausgereiften Konzept für eine Pädagogik des 21. Jahrhunderts und kann somit auch als Investition in die Zukunft der Kinder betrachtet werden.

Literatur

- Antonovsky, A. / Franke, A. (1997): Salutogenese – Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Forum für Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis Bd. 3. Tübingen: Dgvt [Wissenschaftliche Fundierung]
- Association for Supervision and Curriculum Development (ASCD) (1978): Humanistic Education. Objectives and Assessment. A Report of the ASCD Working Group on Humanistic Education. Washington DC. [Pädagogische Grundsätze]
- Bauer, U. / Hurrelmann, K. (2021): Einführung in die Sozialisationstheorie. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. Weinheim: Beltz [Wissenschaftliche Fundierung]
- Bosley, I. / Kasten, E. (2020): Emotionale Intelligenz bei Kindern fördern. Ein Elternratgeber mit interaktiven Geschichten, Übungen und Spielen. Wiesbaden: Springer, S. 38 ff. [Soziales und Emotionales Lernen]
- Havighurst, R. J. (1961): Human Development and Education. New York: David McKay [Wissenschaftliche Fundierung]
- Hurrelmann, K. / Quenzel, G. (2016): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 13. Auflage, Weinheim: Beltz Juventa [Wissenschaftliche Fundierung]
- OECD (2020): OECD Lernkompass 2030. OECD-Projekt Future of Education and Skills 2030. Rahmenkonzept des Lernens. Deutsche Arbeitsgruppe im internationalen OECD-Projekt Future of Education and Skills 2030 bestehend aus Bertelsmann Stiftung, Deutsche Telekom Stiftung, Education Y e.V., Global Goals Curriculum e.V., Siemens Stiftung. Übersetzung der Originaltexte OECD 2019: OECD Future of Education and Skills 2030. OECD Learning Compass 2030 – A Series Of Concept Notes [Kompetenzen des 21. Jahrhunderts]

Literatur

Poitzmann, N. / Sicking, P. (2019): Prävention in der Schule. Praxisorientierte Informationen und Hinweise für Schulleitungen anhand des Beispiels Lions-Quest.

Sliwka, A. (2018): Pädagogik der Jugendphase. Wie Jugendliche engagiert lernen. Weinheim: Beltz, S. 21 [Kompetenzen des 21. Jahrhunderts]

Stanford, G. (2002): Gruppenentwicklung im Klassenraum und anderswo. Praktische Anleitungen für Lehrer und Erzieher. Herausgegeben, überarbeitet und kommentiert von Günter Schreiner (9. Auflage), Aachen: Hahner, S. 13 ff. [Gruppenentwicklung]

Stiftung der Deutschen Lions und Lions Clubs International, Multi-Distrikt 111 (2021): Lions-Quest „Erwachsen werden“. Lebenskompetenzen für Kinder und Jugendliche der Sekundarstufe I. Programmhandbuch, 5. Ausgabe. Wiesbaden

Tegeler, J. / Martin, R. (2017): Leitlinien für die Wertebildung von Kindern und Jugendlichen. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung [Wertebildung]

Tuckman, B. W. (1965): Developmental sequences in small groups. Erschienen in Psychological Bulletin, Ausgabe 63, S. 348 – 399 [Gruppenentwicklung]

WHO (1994): Life skills education for children and adolescents in schools. In Zusammenarbeit mit UNICEF. Genf: WHO, S. 2 [Lebenskompetenzen]

Lions-Quest – Die Zukunft beginnt heute!

Wir sind gerne für Sie da!

Stiftung der Deutschen Lions

Bleichstraße 3

65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 99154-61

E-Mail: info@lions-quest.de

